

Der himmlische Vater – Teil 4

Übersetzung des Buches „The Father Style – A fresh look at the nature of God the Father“ (Der Stil des himmlischen Vaters – Ein neuer Blick auf das Wesen von Gott, dem Vater) von Gaye D. Erwin

2.Mose 34, Verse 6-7

6 Da zog der HERR vor seinen Augen vorüber und rief aus: »Der HERR, der HERR ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Gnade und Treue, 7 der Gnade auf Tausende hin (oder: Tausenden; vgl. 20,6) bewahrt, der Unrecht, Übertretung und Sünde vergibt, doch auch (den Schuldigen) keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter an Kindern und Kindeskindern heimsucht, am dritten und am vierten Glied.«

Langmut

Nur der wahre, lebendige Gott ist langmütig. Falsche, von Menschen geschaffene Götter, werden für zornig gehalten, und diejenigen, die diese Götzen verehren, müssen ständig herausfinden, wie sie sie besänftigen können. Der einzig wahre Gott weiß, dass wir schuldig sind und bemüht sich sehr darum, uns Sündenvergebung zu ermöglichen.

Hast Du Dir jemals gedacht, dass Gott gerade die Zähne zusammenbeißt, wenn Er auf Dich blickt und sagt: „Nur ein einziges Mal, mein Freund, nur noch ein einziges Mal, dann knallt es!“? Das ist aber nicht die Art und Weise, wie Er auf uns schaut. Stattdessen erneuert Er Seine Gnade jeden Morgen! Das scheint zu gut, um wahr zu sein. Gott, gegen Den wir uns unermüdlich versündigen (wobei wir völlig machtlos sind, dagegen anzukämpfen), weiß, dass Er uns aus Staub erschaffen hat, und Er achtet sorgsam darauf, dass Sein Lager an Gefälligkeiten nicht leer wird und dass Er es jeden Morgen immer wieder neu auffüllt. Wie gut ist es doch, dass der himmlische Vater niemals döst oder schläft!

Jesus Christus widerstand erfolgreich Satan, der Ihn „prüfen“ oder der Gott „versuchen“ wollte. Also ich kann den Teufel nicht so erfolgreich überwinden. Auf so vielen Wegen drücke ich an die Kanten von Gottes Gnade, dass ich sie gar nicht alle aufzählen kann; doch einige davon kommen mir schnell in den Sinn.

Ich prüfe Gott routinemäßig, um Seinen Willen herauszufinden. Gideon, der Richter, der sich als Feigling herausstellte, zeigte seinen Unglauben dadurch auf, dass er von Gott forderte, Seinen Willen durch ein Vlies unter Beweis zu stellen, das in aufeinander folgenden Nächten zuerst nass und dann trocken sein sollte. Wir, die wir dieses Ereignis faszinierend finden, schließen uns

seinem Fehler blind an, indem wir fordern, dass Gott Sich einem „Test“ unterziehen lassen soll, den wir Ihm auferlegen und der dann gefälligst zu unserer Zufriedenheit ausfallen soll. Doch dabei kann man sehr schnell feststellen, dass es uns bei diesem „Vlies-Test“ eigentlich nur um den Trost unseres Selbst geht und nicht darum, dem HERRN zu dienen oder Seinem Ruf zu folgen.

Gott muss mich als „den großen Forderer“ kennen! Verlässlich wie ein Uhrwerk bin ich, wenn Er mich darum bittet, etwas für Ihn zu tun, schnell dabei, Ihn über meine Bereitschaft, dies zu machen, zu informieren und darüber, dass ich Ihm gehorchen werde, sobald Er mich dafür im Voraus entsprechend ausstattet. Und damit teste ich Ihn erneut.

Jeder „normale“ Mensch hätte mich da schon längst fallen gelassen oder von seiner Freundesliste gestrichen; aber der Gott der Barmherzigkeit und Gnade wartet langmütig meine zentimeterweisen Fortschritte ab. Selbst in der Gegenwart von all jenen, die es richtig zu machen scheinen, während ich versage, schimpft Er mich nicht aus. ER zeigt Sich liberal gegenüber den Unverständigen, die ständig mit ihren Forderungen zu Ihm kommen. Ah, und Gott lächelt dazu und ist nicht darüber verärgert.

Da Groll so genau unsere menschliche Situation widerspiegelt (was auch der Grund dafür ist, dass wir unsere Götter nach unserem Bild gestalten), liegt es jenseits unseres Fassungsvermögens, dass der einzig wahre Gott, Der uns nach Seinem Bild geformt hat, langmütig ist.

2. Petrusbrief Kapitel 3, Vers 9

Der HERR ist mit der (Erfüllung Seiner) Verheißung nicht säumig, wie manche Leute (in Seinem Verhalten) eine Säumigkeit sehen, sondern Er übt Langmut gegen euch, weil Er nicht will, dass einige verloren gehen, sondern dass alle zur Buße (= zum Gesinnungswechsel; vgl. Mt 3,2) gelangen.

Wir können uns jetzt in unserer Ruhe diebisch freuen und in unseren glücklichen Umständen schwelgen.

Reich an Gnade und Treue

Liebe, Gnade und Treue sind austauschbare Begriffe.

Nicht nur angemessen ist diese Gnade, sondern reichlich in diesem großen Gott der Herrlichkeit vorhanden. Seine Scheunen und Silos sind übervoll mit Seiner Gnade und Treue; Er stapelt sie auf den Straßen und sucht nach einem Verteilsystem. ER geht uns gegenüber regelrecht verschwenderisch damit um.

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 7-8

7 In Diesem (Jesus Christus) haben wir die Erlösung durch Sein Blut, nämlich die Vergebung unserer Übertretungen, nach dem Reichtum Seiner Gnade, 8 die Er uns nach Mitteilung aller Weisheit und Einsicht in überströmender Fülle hat zuteil werden lassen.

Gnade ist das Herzstück aller Himmel und das, was sie ausmacht. Gnade ist, wenn Gott uns das gibt, was wir nicht verdienen. Wenn dem nicht so wäre, wären wir alle schon längst zu Chips verbrannt worden. Stattdessen teilt Er Seine Gnade verschwenderisch unter uns aus.

Die Gnade ist keine Schmerzquelle für Gott. ER lässt Sich nicht durch die Tatsache irritieren, dass Er Gnade austeilten MUSS. Es ist natürlicher für Ihn, Gnadenerweisungen auszuteilen als es für ein Kind ist zu spielen oder für einen Hund zu bellen.

Erklärungen über Gott sind reichlich vorhanden. Es werden täglich Plädoyers über Ihn abgegeben. Etwas an dem Wort „Prediger“ löst bei der Bevölkerung einen Grimm aus, Voreingenommenheit spiegelt sich dabei auf den Gesichtern wider. Teils als Folge dieser Art von Stereotype und teils wegen ihrer einfachen Erkenntnis über ihre Schuld, betrachten sie unseren Gott als ihren Feind, als den Verderber der kosmischen Party und als den „großen Boss“ im Himmel. Nichts könnte mehr von der Wahrheit entfernt sein!

Diese Erklärung, welche Moses gegeben wurde und die wir gerade näher untersuchen, gibt uns einen starken Hinweis auf Gottes Hauptwesensmerkmal. Die Stiftshütte, die Moses dann nach Seinen Anweisungen errichten sollte, fasst sämtliche Hinweise diesbezüglich zusammen und lässt nur einen einzigen Schluss zu: Das Herzstück aller Himmel ist die Gnade Gottes! Die Stiftshütte in der Wüste war nur eine Kopie des Originals im Himmel, wobei die Effekte der weltlichen zeitlich begrenzt und symbolisch waren.

Hebräerbrief Kapitel 9, Vers 24

Denn Christus ist nicht in ein von Menschenhänden hergestelltes Heiligtum eingegangen, das nur eine Nachbildung des wahren (oder: eigentlichen) Heiligtums wäre, sondern in den Himmel selbst, um jetzt uns zum Heil (persönlich) vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen.

Die Hauptbesonderheit, die am meisten verehrt und am häufigsten aufgesucht wurde und um die sich der ganze Plan Gottes drehte, war bei der Stiftshütte das Allerheiligste. Darin befand sich nur die Bundeslade, wobei da der Fokus auf der Stelle zwischen den schwebenden Flügeln der Cherubim lag und welche der „Gnadenstuhl“ genannt wurde. Diesem näherte man sich

ein Mal im Jahr mit Bedacht. Er war ein Symbol und ein Ersatz für die Gegenwart und für das Wesen unseres Gottes, wozu wir durch Jesus Christus Zugang bekommen haben.

Wie haben wir es geschafft, uns all die Zeitalter hindurch diese zentrale Wahrheit entgehen zu lassen?

Wie haben wir es fertig gebracht, uns von dem Gesetz freizumachen, aber nur, um ein anderes Gesetz aufzubauen, weil wir die Realitäten Gottes falsch handhaben?

Unsere Versuche, das alte Gesetz zu behalten oder sogar ein neues religiöses Gesetz einzuführen, sind arroganter Humanismus. Ich bin mir sicher, dass jeder religiöse Legalist dieser Tage mir übel nehmen würde, wenn ich ihn als Humanisten bezeichnete, da man ihn womöglich an der vordersten Front des Kampfes gegen den säkularen Humanismus antrifft. Doch der religiöse Humanismus ist noch eine viel ernstere Sache. Er bringt die Menschen dazu zu denken, dass er sich durch seine Bemühungen jeder Art Gottes Wohlwollen verdienen könnte.

Jesus Christus schleuderte dieser Art von Humanismus einige starke Aussagen entgegen:

Markus Kapitel 7, Vers 9

Dann fuhr Er fort: „Trefflich versteht ihr (Pharisäer und Schriftgelehrten) es, das Gebot Gottes aufzuheben, um die euch überlieferten Satzungen festzuhalten.“

Matthäus Kapitel 23, Vers 23

„Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr entrichtet den Zehnten von Minze, von Anis und Kümmel, lasst aber das Schwierigere (oder: Wichtigere) im Gesetz außer Acht, nämlich das Gericht (oder: die Rechtspflege), die Barmherzigkeit und die Treue (oder: den Glauben). Diese sollte man üben und jenes nicht außer Acht lassen.“

Es war diese Gnade, die David für etwas Besseres erklärte als das Leben.

Psalmen Kapitel 63, Vers 3

Denn Deine Gnade ist besser als das Leben: Meine Lippen sollen Dich rühmen.

Vielleicht hat die Erkenntnis über das zentrale Wesensmerkmal Gottes und das Herzstück des Universums David zu dem Mann gemacht, der er war. In der Tat sprach er oft von Gottes Gnade - die Psalmen sind in Gottes Gnade

geschnürt. Diese Tatsache bringt einen interessanten menschlichen Gegensatz aufs Tapet.

David war als ein Krieger bekannt; doch seine Psalmen sind angefüllt mit Friede und Gnade. Das Volk besang die zigtausend Feinde, die er getötet hatte (Die typische Heldenverehrung eben). Einigen dieser Heldenverehrer muss eingeleuchtet haben, dass Gott den Thron von David gewählt hat, damit er für immer bestehen möge, weil David so ein starker Krieger war. Doch in den Psalmen gibt es keine solchen Lieder von selbstverherrlichender Prahlerei. Interessant ist, dass diese heroischen Loblieder auf David nicht in der Bibel aufgeführt sind und sie bis heute nicht überlebt haben.

David singt in **Psalm 103** dagegen das Lied einer tanzenden Seele, für welche Gott den Vorhang der Zeit weggezogen hat, damit er die Erfüllung des ewigen Zwecks und das göttliche Wesen sehen konnte. Wir wollen diesen Psalm aber für sich selbst sprechen lassen:

Psalmen Kapitel 103, Verse 1-22

1 Von David.

Lobe (= preise) den HERRN, meine Seele, und all mein Inneres Seinen heiligen Namen! 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan! 3 DER dir alle deine Schuld vergibt und alle deine Gebrechen heilt; 4 DER dein Leben erlöst vom Verderben (oder: Tode), Der dich krönt mit Gnade und Erbarmen; 5 Der dein Alter mit guten Gaben sättigt, dass, dem Adler gleich, sich erneut deine Jugend. 6 Gerechtigkeit übt der HERR, schafft allen Unterdrückten ihr Recht; 7 Er hat Mose seine Wege (= sein Walten) kundgetan, den Kindern Israel Seine Großtaten. 8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, voller Langmut und reich an Güte; 9 Er wird nicht ewig hadern und den Zorn nicht immerdar festhalten; 10 Er handelt nicht mit uns (oder: an uns) nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unseren Missetaten; 11 nein, so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist Seine Gnade über denen, die Ihn fürchten; 12 so fern der Sonnenaufgang ist vom Niedergang, lässt Er unsre Verschuldungen fern von uns sein; 13 wie ein Vater sich über die Kinder erbarmt, so erbarmt der HERR Sich derer, die Ihn fürchten. 14 Denn Er weiß, welch ein Gebilde wir sind, Er denkt daran, dass wir Staub sind. 15 Der Mensch – dem Grase gleicht seine Lebenszeit, wie die Blume des Feldes, so blüht er: 16 Wenn ein Windstoß über sie hinfährt, ist sie dahin, und ihr Standort weiß nichts mehr von ihr. 17 Doch die Gnade des HERRN erweist sich von Ewigkeit zu Ewigkeit an denen, die Ihn fürchten, und Seine Gerechtigkeit besteht für Kindeskinde 18 bei denen, die Seinen Bund bewahren und Seiner Gebote gedenken, um sie auszuführen. 19 Der HERR hat Seinen Thron im Himmel festgestellt, und Seine Königsmacht umschließt das All. 20 Lobet (= preiset) den HERRN, ihr Seine Engel, ihr starken Helden, die

ihr Sein Wort vollführt, gehorsam der Stimme Seines Gebots! 21 Lobet den HERRN, alle Seine Heerscharen, ihr Seine Diener, Vollstrecker Seines Willens! 22 Lobet den HERRN, alle Seine Werke an allen Orten Seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

Tanze, meine Seele, tanze!

Jahrelang dachte ich, dass Reue und Buße kommen, wenn genügend Druck auf jemanden ausgeübt wird und dass, wenn ich jemanden entsprechend über dem Feuer schütteln würde, ich aus ihm die Verheißungen und die Veränderungen herausziehen könnte. Ich war der Meinung, dass dann, wenn ich mich mit Bedrohung umgeben würde, erfolgreich predigen würde. Oh, wie falsch lag ich damit!

Aber eines Tages traf mich ein schwerer Schlag von der Feder des Apostels Paulus und ließ mich taumeln. Von diesem Hieb habe ich mich bis jetzt noch nicht erholt.

Römerbrief Kapitel 2, Vers 4

Oder verachtest (= verkennst) du den Reichtum Seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst du nicht, dass Gottes Güte dich zur Buße (= Sinnesänderung) führen will?

Nun verstand ich: Es ist nicht meine Tüchtigkeit, mit der ich die Menschen auf ihre Schuld aufmerksam mache, welche Reue und Buße hervorruft! Nein, es ist NUR Seine Gnade. Wenn ich nicht in gleicher Weise Gnade zeige, dann verkenne ich den Reichtum Seiner Güte, Geduld und Langmut.

Dieses ganze Konzept schüchtert uns allerdings ein. Wir denken, dass wenn wir nicht schweren Druck auf den eigensinnigen menschlichen Geist ausüben, dann würde Gott die Kontrolle über die Welt und über die Gemeinde von Jesus Christus verlieren. Doch wenn Gott die Gnade erfunden hat, dann weiß Er mit Sicherheit auch, wie sie in unserem Leben einzusetzen ist.

Wenn wir auf der einen Seite vom Zaun herunterkommen müssen, hilft uns Gott auf der anderen Seite der Gnade herunter. Wenn wir auf unserem Weg straucheln, haben wir oft das Gefühl, dass Gott eine Gruppe von Engeln leitet, die eine spezielle Karate-Ausbildung absolviert haben müssen. Jedem von uns sind zwei davon zugewiesen. Nun genießen wir unsere Ruhe, schwelgen in den erfreulichen Lebensumständen und tauchen kopfüber in diesen Ozean ein, der niemals verdunstet. Komm doch herein in dieses feine Wasser!

Wir erhoffen uns, dass die Menschen gnädig und treu genug sein mögen; aber bei Gott sind diese Qualitäten im Überfluss vorhanden. Meine Bank mag sich selbst „redlich“ oder „zuverlässig“ nennen; doch wenn ich ihren

Jahresbericht lese, kommen mir da starke Zweifel. Von einer Ware höre ich, dass es darauf ein Jahr oder länger Garantie gibt; doch instinktiv weiß ich, dass es dabei irgendwo einen Haken gibt. Wir lernen, misstrauisch zu sein, weil das Leben und die Menschheit uns dies sorgsam beigebracht haben.

Ich erröte vor Scham bei dem Gedanken, wie viele Versprechungen ich gemacht und wie wenig ich davon gehalten habe. Wenn Du jemanden fragst, ob ich vertrauenswürdig bin, wird er wohl eine Pause machen, bevor er antwortet; aber mit Gott ist das anders, auf Ihn kannst Du zählen. In der Bibel werden die Aussagen über Gottes Treue ständig wiederholt. Moses sagt über Gott:

5.Mose Kapitel 32, Vers 4

ER ist ein Fels, vollkommen ist Sein Tun, denn alle Seine Wege sind recht; ein Gott der Treue und ohne Falsch, gerecht und wahrhaftig ist Er.

In den Psalmen heißt es:

Psalmen Kapitel 111, Vers 7

Die Werke Seiner Hände sind Treue und Recht; unwandelbar sind alle Seine Gebote.

Psalmen Kapitel 145, Vers 13

DEIN Reich ist ein Reich für alle Ewigkeiten, und Deine Herrschaft besteht durch alle Geschlechter. Getreu ist der HERR in Seinen Worten und heilig in all Seinem Tun.

Psalmen Kapitel 146, Vers 6

Auf Ihm, der Himmel und Erde geschaffen, das Meer mit allem, was in ihnen ist, Der Treue ewiglich hält.

Darüber hinaus sagt uns Paulus in:

1.Korintherbrief Kapitel 10, Vers 13

Es hat euch (bisher) noch keine andere als menschliche Versuchung betroffen; und Gott ist treu: ER wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen hinaus versucht werdet, sondern wird zugleich mit der Versuchung auch einen solchen Ausgang schaffen, dass ihr sie bestehen könnt.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 24

Treu ist Er, Der euch beruft: ER wird es auch vollführen.

Hebräerbrief Kapitel 3, Vers 6

Christus dagegen (ist treu) als »Sohn« über »Sein eigenes Haus«, und

Sein Haus sind wir, vorausgesetzt, dass wir an der freudigen Zuversicht und an der Hoffnung, deren wir uns rühmen, bis ans Ende unerschütterlich festhalten.

Hebräerbrief Kapitel 10, Vers 23

Lasst uns am Bekenntnis der Hoffnung unerschütterlich festhalten; denn treu ist Der, Welcher die Verheißung gegeben hat.

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 11

Durch Glauben empfing ebenso auch Sara die Kraft, trotz ihres hohen Alters Mutter zu werden, weil sie Den für zuverlässig ansah, Der ihr die Verheißung gegeben hatte.

Johannes erhebt unsere Herzen mit folgender Erklärung:

1.Johannesbrief Kapitel 1, Vers 9

Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (= eingestehen), so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

Offenbarung Kapitel 1, Vers 5

Gnade und Friede sei mit euch von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Herrscher über die Könige der Erde! IHM, Der uns liebt und uns durch Sein Blut von unseren Sünden erlöst hat

Offenbarung Kapitel 3, Vers 14

»Und dem Engel (1,20) der Gemeinde in Laodizea schreibe: So spricht Der, Welcher (das) Amen ist (oder: Amen heißt), der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang (oder: Ursprung) der Schöpfung Gottes (Kol 1,15.18)

Offenbarung Kapitel 19, Vers 11

Dann sah ich den Himmel offenstehen und erblickte ein weißes Ross; Der auf ihm sitzende Reiter heißt ›Treu und Wahrhaftig‹; Er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

Mein Leben ist eine einzige Reise. Obwohl damit viele Schwierigkeiten verbunden sind, hat es mit Sicherheit viele Vorteile. Ich habe dabei das Privileg, viele Menschen zu treffen und ihr Zeugnisse über Gottes Treue zu hören. Einige Gruppen verbringen ganze Stunden in gemeinsamer Ehrfurcht damit, wobei Einer nach dem Anderen über völlig hoffnungslose Situationen in ihrem Leben berichtet, die allerdings durch einen Treue-Akt Gottes vollkommen in Ordnung gebracht wurden. Manchmal wird dabei spontaner Applaus gespendet, wenn Gott in einem dieser Berichte zur Sprache kommt.

Man könnte meinen, dass dadurch versucht wird, Gott zu ermutigen – und vielleicht ist das ja auch so! Das Wort „Treue“ würde es überhaupt nicht geben, wenn es nicht in erster Linie für Gott gedacht wäre.

Für gewöhnlich werden wir Menschen zur Treue getrieben – entweder durch das Gesetz oder durch Drohungen. Übermäßige Treue liegt außerhalb unserer Bereiche im Hinblick auf Hoffnung oder das, was wir erreichen können. Immer mehr einsame Menschen, überfüllte Scheidungsgerichte und das Phänomen, das „Zusammenleben“ genannt wird, all diese Dinge beweisen, dass unsere Liebe so unbeständig ist wie der Wind. Schwüre, die ein Leben lang halten sollten, werden innerhalb von Stunden zunichte gemacht. Die Liebe ist in unsere Instinkte eingeschrieben, wird jedoch durch unsere Aktionen ausradiert.

Gott wusste, dass wir zu machtlos sind, uns gegenseitig zu belehren, genauso wenig wie sich zwei Betrunkene gegenseitig stützen können. Deshalb hat der himmlische Vater Seinen Sohn, Der so gerecht ist wie Er Selbst und Der für uns ein Vorbild in puncto Treue ist, gesandt.

Die Treue (und die Wahrheit) Gottes sagt uns, dass Er Sich niemals ändert. Und wenn wir Ihn verlassen haben, sollten wir einfach an die Stelle zurückkehren, wo es geschah. ER ist immer noch da.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)